

Annahme-Bureau: In Posen bei Herrn Krupski (G. H. Ulrichs & Co.)

Posener Zeitung. Dreihundsebstziaster Jahrgang.

Annahme-Bureau: In Berlin, Wien, München, St. Gallen, Rudolph Hofe, in Berlin: A. Reimner, Schlegelplatz

Nr. 299.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt...

Montag, 3. Oktober

Insertions-Bey: die Schriftwaare Seite oder deren Raum...

1870.

Einladung zum Abonnement.

Beim Ablauf des Quartals bringen wir in Erinnerung, daß hiesige Leser für dieses Blatt 1 Thlr. 15 Sgr., auswärtige aber 1 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben...

Amtliches.

Berlin, 2. Okt. Se. M. der König haben Allergnädigt geruht: Dem Kaiserl. Kgl. österreichischen Bezirkshauptmann Bissacchini zu Bielefeld...

Vom fünften Armeecorps.

□ Auf Vorpösten, 22. September 1870. Das Bataillon ist getheilt; der Theil, bei dem ich stehe, liegt dicht neben der Pferdebahn nach Paris.

Vis-à-vis von uns liegen das Schloß des österreichischen Gesandten Fürsten Metternich, davor das Schloß Josephinens, Malmaison. Zwischen diesem und dem vorigen zieht sich auf eine steile Höhe la Sonchère ein Weg heraus.

Diese Stille herrscht da oben. „Den Helm ab“, befiehlt der Offizier, damit sein Glanz uns nicht verrathe.

Rechts hinter dem Walde liegen die Bayern, weiter links vor Neuil unser 4. Corps; wir selbst, das 5. dazwischen tief unten entlang der Seine.

Gestern Abend flammte minutenlang elektrisches Licht sonnenhell über die weite Fläche vom Fort herab.

Horch! dumpfer Kanonendonner rollt über die Ebene. Jetzt eben ist ein Schuß gegen die Brücke gefallen, so scheint es.

Einzig und leise schleichen wir herab. Man hört dumpfe rasche Töne, wie Kleingewehrfeuer. Aber es ist nichts, als das muntere Hacken der Pioniere, die die Parkmauer von Schloß Malmaison abtragen.

Auf der Chaussee, wo die Pferdebahn nach Paris führt, liegen große Baumstämme gefällt, davor wird ein tiefes Bankelet gegraben. Die Herberge daneben hat ein großes zweistöckiges Gartenhaus.

Oben ist unser Erjaß angekommen. Der ehrliche Befiziger der Herberge, den ein Vorpöstenkommandeur dem nächstfolgenden empfiehlt, weist auf sein Gartenhaus resignirt hin: c'est la guerre.

Das abrückende 37er-Bataillon hat uns einen Tisch mit leeren Flaschen hinterlassen. Drei Dragoner warten als stets bereite Ordnungen an der Mauer vis-à-vis.

Gestern am 21. Septbr. sind wir vom Bivoual bei Versailles um Mittag auf Vorpösten gerückt, die 20. Brigade ablösend.

Verailles zu Ludwigs XIV. Zeit versorgt hat, rücken wir nach Bougival, einem jener Dörfer um Paris, die ganz städtisch eingerichtet eigentlich nichts anders sind...

Die Kavallerie fühlt sich bei den Patrouillenritten wohl oft ein wenig zu sicher. Ein Dragoner, dessen Pferd stürzte, stieg ruhig in Neuil ab.

Als wir gestern ankamen und der Major feingebildetem Park von Malmaison. Ist es Wahn oder liegt wirklich ein Schleier der Wehmuth auf den wunderbaren Aleeen...

Wir sind gründlich antinapoleonisch, indes, als wir den Park verließen, konnten wir uns einer gewissen Bewegung nicht bemeistern.

Die Nacht von gestern zu heute war eiskalt und für mich, der ich vom österreichischen Kriege her den Vorpöstendienst nicht kannte, oft von fataler Spannung.

Plötzlich knatterte heftiges Kleingewehrfeuer, aber nur kurze Zeit; wir sprangen auf; es schien auf der Höhe von la Sonchère.

Die Nacht von gestern zu heute war eiskalt und für mich, der ich vom österreichischen Kriege her den Vorpöstendienst nicht kannte...

100 Schritte von uns wehen von 2 langen Parkmauern 2 rothe Kreuze von den Parkmauern zweier Willen herab.

Als wir gestern Abend spät klingelten, erschien zu unsrer Freude eine Schwester und sprach fließend deutlich mit uns.

Die Nacht von gestern zu heute war eiskalt und für mich, der ich vom österreichischen Kriege her den Vorpöstendienst nicht kannte...

Man hörte leise Reveille trommeln heute früh von drüben her; auch das Pochen der Korporals an die einzelnen Häuser, die Schläfer zu wecken.

Uns labte am Morgen nach schlafloser Nacht ein köstlicher Kaffee von den Händen der Schwestern, die wir heute früh aufsuchten.

Das 7. Armeecorps unter Befehl des Generals der Infanterie von Bastrow in dem Gefecht von Saarbrücken bringt mit dieser Aufzählung einen Artikel, welcher, obwohl unter der Rubrik „Nichtamtliches“ stehend...

In Folge Befehls vom Ober-Kommando vom 5. August e. waren die Truppen des 7. Armeecorps am 6. August nach Güttenbach und Püttlingen in Marsch gesetzt worden.

Der kommandirende General von Bastrow, auf dem Marsche nach Dilsburg begriffen, erhielt Meldungen von der 5. Kavallerie-Division, welche leichte Regimenter bis an die Saar vorgeschoben hatte.

Noch bevor diese Meldung eingegangen war, hatte der kommandirende General v. Bastrow um 1 Uhr Mittags in Anbetracht der noch vorhandenen feindlichen Streitkräfte auf dem Spicherenberge befohlen.

Als um 3 Uhr vom General-Lieutenant von Ramede die Meldung einging, die 14. Infanterie-Division sei in ein heftiges Infanteriegefecht verwickelt, seine Infanterie sei jedoch im Vorgehen und die französischen Batterien seien vom Spicheren Berge abgezogen.

Das selbstständige Vorgehen der 14. Infanteriedivision ließ diese Absicht nicht zur Ausführung kommen. Als um 3 Uhr vom General-Lieutenant von Ramede die Meldung einging...

Als um 3 Uhr vom General-Lieutenant von Ramede die Meldung einging, die 14. Infanterie-Division sei in ein heftiges Infanteriegefecht verwickelt, seine Infanterie sei jedoch im Vorgehen...

general Borel bereits einen Generalstab-Chef requirirt hat. Es scheint übr-

Die Blätter, welche in Tours erscheinen, können nicht genug den Eifer des Admirals Fourichon rühmen, der zwischen Tours und den Seehäfen hin und her reist, überall anfeuernd und organisirend, um die Entfaltung im Loirethal zu bilden.

Ueber den Aufenthalt der Preußen in Rambouillet (südlich von Versailles) meldet das „Journal de Chatres“ Folgendes:

Am Mittwoch (21. Sept.) Morgens kamen 15 bis 20 Husaren in Rambouillet an. Sie zogen Erkundigungen ein und ritten dann wieder ab, indem sie für den nächsten Tag ein größeres Corps ankündigten.

Die Journale von Rouen enthalten einen an den ehemaligen Deputirten und jetzigen General und Kommandanten der Seine gerichteten Bericht, dem zufolge am 23. Abends ein preussischer Jataband mit 50 Mann der Stadt Pontoise eine Kriegssteuer von 100,000 Fr. auferlegt hat.

Von den französischen Festungen und befestigten Städten wurden bis jetzt belagert und genommen: Straßburg, Doull, Kugelstein, Lichtenberg. Mit Sturm genommen: Weihenburg. Nach kurzem Widerstand übergeben: Marsal, Sedan, Baon, Vitry le Français.

Ueber eine vielbesprochene Episode in der Schlacht bei Sedan erhält die „Kreuztg.“ folgende Schilderung:

Es wird Ihnen vielleicht wünschenswert sein, durch einen Augenzeugen Näheres zu erfahren über eine Episode aus der Schlacht bei Sedan.

Nach diesem Tage wiederholten sich mehrfach ähnliche Szenen; die schlimmste Nacht war die vom 11. auf den 12. Januar, als die Bote in 6 Fahr waren, weggebrochen zu werden. Die Mannschaft theilte sich in zwei Partien und nahm von einander Abschied; jede Partie stand fertig zum Ausbruch neben einem der Bote — das Großboot war ganz aufgegeben; — bei dem furchtbaren Wetter zog sich eine Eiskruste über das Gesicht, die mit dem Messer entfernt werden mußte, wenn man etwas genießen wollte; der Schnee ging durch alle Kleider hindurch.

Am 14. Januar war das Eisfeld bereits soweit abgebrochen, das das Haus verlassen werden mußte; fünf Tage hatte man während der Nacht in den Bäten zu kampiren, die mit Verdeckten versehen waren. Am 19. Januar wurde ein neues Haus fertig, das aus den Trümmern des alten in Schnee als Mörtel erbaut war. Aber es war nur 14' lang und 8' breit, nur 6 Personen konnten in ihm schlafen, die übrigen mußten in einem kleinen Kochhause und in den Bäten ihre Nachtruhe halten.

deren Se. Majestät der König in Allerhöchster seinem Briefe an J. Maj. die Königin mit dem Bemerkens erwähnt, daß er leider die brave Truppe zur Zeit noch nicht nennen könne, welche die dort erwähnten Kavallerie-Aufgaben mit so billanter Beavouur zurückgeschlagen hob.

Ich bin so glücklich, diesem Truppentheile angehört zu haben. Es waren dies nämlich unter der Führung des zu seiner gewiß nicht geringen Freude unmittelbar vor der Schlacht beim Regimente eingetrossenen neuen Kommandeurs des 1. niederösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 46, Obersten v. Eberhardt, das 1. und 2. Bataillon dieses Regiments, die Bataillone v. Gallwitz und v. Malitzewski.

Noch zwei dreizehntägige Angriffe feindlicher Schwadronen, Husaren und Gendarmen hatten wir auszuhalten; aber ihr Schicksal war dasselbe, und am Klimatestehen bei der dritten Attacke, wo Hauptmann Steinbrunn durch ruhige Salven dem Feinde einen sehr bedeutenden Verlust zufügte, und es dem Regimente-Adjutanten, Premier-Lieutenant v. Bendemann, gelungen war, eine Abtheilung Berpingtoner verschlehter Regimente zu sammeln, bis an den Kamme des Berges vorzuführen und durch Klantenfeuer zu wirken.

Tez zwischen hatte das Gefecht der Infanterie seinen ruhigen Fortgang gehabt, und nachdem wir im Verein mit den braven Jägern des 5. und 11. Corps lagenartig von Abschnitt zu Abschnitt hinaufgekommen waren, säumten wir endlich etwa um 4 Uhr die mit Schützengarnen versehene Kruppe des Berges und folgten dem gewonnenen Felde sofort bis an das Bois de Garenne, um ihn sich dort nicht weiter setzen zu lassen.

Zu gleicher Zeit hatte von Alg aus der andere Theil der 19. Infanterie-Brigade, das Genade-Regiment Nr. 6 — Oberst-Lieutenant v. Webern — und das Hülfers-Bataillon des Regiments Nr. 45 — Major Campe — unter der persönlichen Führung unseres durch sein dorb soldatisches und dabei doch jenseitigen Wesen allgemein verehrten Brigaden-Kommandeurs Obersten v. Penning auf Schönhof mit unergleichlicher Beavouur, aber auch mit ungeheuren Opfern die Berge von der anderen Seite her gekrümmt und behauptet.

Deutschland.

Berlin, 2. Oktober. Die Verhandlungen über künftige Regelung der deutschen Verhältnisse, welche zu München eine Art von Abschluss erlangt haben, werden in Kurzem wieder

eine Höhe von ca. 100 Fuß, eine Länge von ca. 3000, eine Breite von ca. 800 Fuß, seine Wände erhoben sich freilich senkrecht aus dem Wasser, jedoch waren auch Stellen vorhanden, wo das Aufsteigen möglich gewesen wäre. Wir verlangten nicht darnach, denn ohne Unterlaß polterte und rumorte es in der Eismasse. Wenn eine Borste sprang, war es ein Geräusch, wie die Gewehrsalve eines ganzen Bataillons; dann grollte und murzte es geheimnißvoll in seinem Innern, als ob Geister darin ihr Wesen trieben. Das Äußere war zerborsten und zerklüftet und schwarze Höhlen öffneten ihren Schlund.

Am 7. Mai verließen die unverdroffenen Männer das Eisstück, das sie 200 Tage getragen hatte. Es war auf dem 61° 12' N. und ca. 42 W. Die Südspitze Grönlands mit ihrer schweren, der Eishölle Gefahr bringenden Dünung, das Kap Farewell mit seinen Stürmen konnte nicht mehr fern sein; der Proviant war sehr zusammengeschmolzen; nach der Küste zu zeigte sich offenes Wasser. Die drei Bote, die stets segelfertig waren, lagen mit ihrem Zubehör nach Verlauf von 4 Stunden in schiffbarem Wasser; die Mannschaft vertheilte sich in die Bote; Kapitän Hegemann führte die „Hoffnung“, Steuermann Hilbrand den „Bismarck“, Steuermann Wade den „König Wilhelm“; so waren die Bote getauft. Ein dreifaches Hurrah, und fort ging es, unter Segel; aber nur zwei Tage sollte die Fahrt dauern. Bis auf ca. 3 Seemeilen hatte man sich der Küste genähert, da verhinderten und durchdringliche Eisbarrieren jedes Vordringen.

aufgenommen werden und zwar — im 1. Hauptquartier. Dahin begiebt sich seitens der württembergischen Regierung Hr. von Mittnacht, seitens der bairischen wahrscheinlich Hr. Bray, sonst aber ein anderer Minister und wie angenommen wird auch der Präsident Delbrück. Man ist in maßgebenden Kreisen aufmerksam den Äußerungen der öffentlichen Meinung über die einzuschlagenden Wege gefolgt und man glaubt konstatiren zu können, daß die meisten Stimmen einer Entwicklung des neuen Bundes aus Art. 79 der Nordbündeverfassung, d. h. also einem Anschluß des Südens an den Nordbund zuneigen. Man wird nicht irren, wenn man annimmt, daß in diesem Augenblick an entscheidender Stelle beschlossen ist, diese Richtung einzuschlagen, nachdem entgegenstehende Bedenken als beseitigt zu erachten sind. Baden hat schon vor Wochen ohne Weiteres seinen Eintritt in den Nordbund beantragt, der Anschluß Hessens wird als so selbstverständlich erachtet, daß davon bisher noch gar nicht die Rede war, es handelt sich also um Württemberg und Baiern. Mit Württemberg ist ein Einverständnis fast erzielt, die von dort beregten Bedenken sind im Wesentlichen ökonomischer Natur und deshalb leicht zu lösen. Bedeutsamer sind die Vorbehalte welche Baiern machte, gleichwohl aber kann versichert werden, daß sie das Wesen des Bundesstaates nicht beeinträchtigen. Gedanken, die auf ein bairisches Veto und ähnliches gerichtet waren, sind definitiv aufgegeben und Dasjenige gar, was die „Augsb. Allg. Ztg.“ als Verfassungsentwurf publizirte, kann lediglich auf einen Parteibericht zurückgeführt werden, dem die bairische Regierung, wie ihr Nachsehende versichern, durchaus fern stand. Man ist nun allseitig hier gespannt, ob mit den einzelnen süddeutschen Staaten besondere Verträge wegen des Anschlusses abgeschlossen werden oder ein Gesamtvertrag zu Stande kommt, eine Frage, die jedenfalls in Kurzem gelöst werden wird, da man mit dem Frieder, den man faktisch nicht mehr für fern hält, den Entwurf über die Regelung der Bundesverhältnisse darbieten möchte, der dann womöglich noch dem jetzigen Reichstage und den süddeutschen Kammern zur Annahme unterbreitet werden soll, um zu Anfang des künftigen Jahres die Wahlen zum — ersten deutschen Reichstage vornehmen zu können. Die weitere Frage nach dem Titel des Reichsoberhauptes, worüber gehen die „Kreuztg.“ Andeutungen machte, wird wohl trotz mancher Bedenken, die vielleicht zumest von hier ausgehen, auf den Kaiser hinausgeführt werden. Man wünscht dies namentlich in Baiern theils wegen der früheren Traditionen, theils wegen der Ultramontanen, die ohnehin der sehr nationalen Gesinnung der bairischen Regierung schon genug Schwierigkeiten bereitet haben und vielleicht eine Verzögerung der bisherigen Verhandlungen verschulden. Auch in höchsten nationalen Kreisen ist man nicht gegen die Kaiser-Idee, weil man von ihrer Bewirklichung das Aufgehen Preußens in Deutschland erhofft. Uebrigens ist hinzuzufügen, daß Preußen keine Modifikationen des Bundesverfassung beantragt und den Wünschen der süddeutschen Staaten überall Rechnung getragen hat, wo sie irgendwie dem nationalen Interesse förderlich erschienen. So liegen im Augenblick diese Dinge, welche schon in der aller nächsten Zeit in ein weiteres und geistbares Stadium treten und endlich in Verträgen zwischen dem Nordbund und den süddeutschen Staaten Gestalt gewinnen werden. — Bekanntlich war über die Einberufung des jetzigen Landtags zur Feststellung eines provisorischen Budgets noch kein endgültig er Beschluß gefaßt; heute verkündet, die Regierung gebe doch einer Auflösung des Abgeordnetenhauses den Vorzug und gehe mit unverzüglicher Anberaumung von Neuwahlen um. Unter allen Umständen ist es gerathen, daß sich die Wähler auf eine solche Coenualität vorbereiten und sich über die von ihnen einzunehmende Stellung schlüssig machen, ehe — sie überrascht werden. — Im Justizministerium hat die Kommission zur Feststellung des Entwurfes einer Bundesstrafprozeßordnung unter der Leitung des unermüdeten Präsidenten Friedberg ihre Thätigkeit ohne Unterbrechung fortgesetzt, in längstens vier Wochen ist der Abschluß der Arbeiten zu erwarten.

Rüste herunter längs der steilabfallenden Klippen, die kaum die ersten Anfänge einer Vegetation zeigten. Trotz mancher Hindernisse und heftiger Stürme gelang die Fahrt; am 13. Juni öffnete sich eine breite Bucht, es zeigte sich Grün; rothe Häuser wurden sichtbar; Menschen standen auf den Klippen und schauten erstaunt der räthselhaften Fahrt der Bote zu; ein Kajak eilte, sich ängstlich an der Küste haltend, vorüber. „Das ist ja unsere deutsche Flagge“ tönte es vom Lande her über das Wasser. Die Rettung war da; die ersten Menschen, denen die Geretteten die Hand drückten, waren deutsche Landsleute. Die Missionäre von Friedrichsthal Starik und Gerike nahmen sich der Schiffbrüchigen in freundlicher Weise an, speisten die Ausgehungen und pflegten die Ermatteten bis zum 16. Juni. Unter den Eskimos verbreitete sich rasch die Kunde von der unerhörten Eisfahrt; sie eilten herbei, die Fremden zu begrüßen und traten mit denselben in Verkehr.

(Schluß folgt.)

Der Mobilgardist comme il faut.

Eine prächtige Charakteristik der Mobilgarde in Lille, Valenciennes und Douai lebt aus eigener Anschauung ein Korrespondent des „Daily Telegraph“, der als Offizier wohl über eine Truppe ein Urtheil abgeben kann: „Der Anblick dieser Leute — sagt dieser Gewährsmann — stimmt mich traurig, wenn ich bedenke, daß Frankreich in wahrhaftiger Verberndung glaubt, mit ihnen den Feind von seiner Scholle treiben zu können. Man nehme den ärgsten Streich unter den Streichen im Diten Londons, lasse ihn gründlich schwelgen und rolle ihn in diesem Zustande gehörig durch den Staub. Alsdann ziehe man ihn eine am Urmel mit ein wenig Roth ausgefärbene Blouse an, gebe ihm ein Gewehr, mit dem er nicht umzugehen versteht, ein Bajonet, von dessen Gebrauch er keine Ahnung hat, und Munition, die er nicht in seine Klinte zu laden weiß, lasse ihn ein- oder zweimal des Tages in Parade vorbei marschiren, schieße ihn aber sonst so wenig als möglich. Man gebe ihm ferner zu Vorgesetzten Offiziere, die nie g dient haben, die nicht kommandiren können und die der Mann gründlich verachtet. Wenn er keinen Dienst hat, das heißt während 11/2 seiner ganzen Zeit, so predige man ihm also unaufhörlich von der Massenerhebung, und bringe ihm den Glauben gehörig bei, daß er und seine Gefellen bestimmt sind, den Kriegskühn Frankreich wiederherzustellen. Und wenn man Alles dies gethan, das Bedenken fleiß, was der Mann noch besaß, aus ihm herausgetrieben und ihn zum faulen Stadtmüller gemacht hat, so hat man ein ziemlich erträglichs Muster von dem Material hergestellt, aus welchem heute die französische Mobilgarde besteht.“

Spiritus [mit Faß] gekündigt 30,000 Quart. pr. Okt. 14 1/2 - 14 3/4, Nov. 14 1/2 - 14 3/4, Dez. 14 3/4, April-Mai 1871 im Verbanne 14 1/2 - 14 3/4, Solo-Spiritus (ohne Faß) 14 1/2.

Fonds: Privatbericht. Märk. Posener Stammaktien 49 B., Neue 4 1/2, Pos. Pfandbr. Kl. 82 1/2 B., Rentenbriefe 84 B., Rumänier 62 1/2 B. Privatbericht. Wetter: schön. Roggen: Anfangs weich, schliefte feher. Gefündigt 150 Bispel. pr. Okt. 44 1/2 - 44 - 43 1/2 - 1/2 B., Okt.-Nov. 44 1/2 - 1/2 B., u. G., Frühjahr 46 1/2 - 1/2 B., u. B. Spiritus: flau. Gefündigt 30,000 Quart. pr. Okt. 14 1/2 - 1/2 B., u. B., Nov. 14 1/2 B., u. B., 14 3/4 G., Dez. 14 3/4 B., u. B., April-Mai 14 1/2 G., 14 3/4 B. Solo ohne Faß 14 1/2 B.

Produkten-Börse.

Berlin, 1. Septbr. Wind: NW. Barometer: 28.1. Thermometer: 13.0. Bitterung: schön. Roggen wurde bei Beginn der heutigen Börse noch etwas billiger verkauft, als gestern zum Schluss; im Laufe des Marktes gelangte die Nachfrage zum Übergewicht und steigerte den Werth des Artikels etwas. Solo war das Angebot heute weniger groß und die Haltung der Käufer fest genug, um weiterem Rückschritt entgegenzutreten. Gefündigt 15,000 Ctr. Rüdigungspreis 46 1/2 Rt. - Roggenmehl: un verändert. Gefündigt 1500 Ctr. Rüdigungspreis 3 Rt. 16 1/2 Sgr. - Weizen flau und niedriger, gewann im Laufe des Marktes entschiedene Festigkeit und wurde zu anziehenden Preisen gehandelt. - Hafer loco unverändert, Termine gedrückt. Gefündigt 6600 Ctr. Rüdigungspreis 25 1/2 Rt. - Rüböl sehr fest, aber fortwährend wenig belebt. - Petroleum, gekündigt 250 Ctr. Rüdigungspreis 7 1/2 Rt. - Spiritus ohne meistentliche Veränderung, Verkehr sehr beschränkt. Gefündigt 70,000 Liter. Rüdigungspreis 16 1/2 Rt. - Weizen loco pr. 2100 Pfd. 66 - 78 Rt nach Dual, per 2000 Pfd. per diesen Monat 70 - 71 1/2 B., Okt.-Nov. 68 1/2 - 1/2 B., Nov.-Dez. 68 - 69 1/2 B., 1871 April-Mai 70 - 70 1/2 B., Roggen loco pr. 2000 Pfd. 46 - 49 B., per diesen Monat 47 - 48 1/2 B., 47 1/2 - 4 1/2 B., Okt.-Nov. do., Nov.-Dez. 47 1/2 - 48 1/2 B., 1871 April-Mai 48 1/2 - 49 - 48 1/2 B., - Erbsen loco pr. 1750 Pfd. 31 - 46 Rt nach Dual. - Hafer loco pr. 1200 Pfd. 20 - 28 1/2 Rt. nach Dual, 20 - 27 B., per diesen Monat 25 1/2 - 25 1/2 Rt. B., Okt.-Nov. do., Nov.-Dez. 25 1/2 - 25 1/2 B., 1870 April-Mai 44 1/2 - 45 B., - Erbsen per 2250 Pfd. Roggenwaare 54 - 64 Rt. nach Dual, Futtermittel 46 - 52 Rt. nach Dual. - Leinöl loco 11 1/2 Rt. - Rüböl loco 100 Pfd. ohne Faß 14 1/2 Rt. B., per diesen Monat 13 1/2 Rt. B., Okt.-Nov. 13 1/2 B., Nov.-Dez. 13 1/2 G., pr. 100 Kilg. Jan.-Feb. 1871 27 B., - Petroleum raffin. (Standard white) pr. Ctr. mit Faß: loco 7 1/2 Rt., per diesen Monat 7 1/2 Rt., Okt.-Nov. do., Nov.-Dez. 7 1/2 Rt. B., - Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % loco ohne Faß 16 Rt. 21 Sgr. B., loco mit Faß -, per diesen Monat 16 Rt. 20 - 21 Sgr. B., 22 Sgr. B., 20 Sgr. G., Okt.-Nov. 16 Rt. 14 - 15 Sgr. B., Nov.-Dez. 16 Rt. 10 - 12 Sgr. B., Dez.-Jan. 1871 16 Rt. 12 - 14 Sgr. B., Jan.-Feb. 16 Rt. 16 Sgr. B., April-Mai 16 Rt. 26 - 28 Sgr. B., - Weizenmehl Nr. 0 5 1/2 - 5 Rt. Nr. 0 u. 1 5 - 4 1/2 Rt. Roggenmehl Nr. 0 3 1/2 - 3 1/2 Rt. Nr. 0 u. 1 3 1/2 - 3 1/2 Rt. pro Ctr. unverf. egl. Sad. - Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unverf. egl. Sad; per diesen Monat 3 Rt. 16 - 16 1/2 Sgr. B., Okt.-Nov. 3 Rt. 15 1/2 - 16 Sgr. B., Nov.-Dez. 3 Rt. 15 1/2 - 16 1/2 Sgr. B., - Troch der abermals billigeren Offerten nur mäßiges Geschäft. (S. p. 5.)

Stettin, 1. Okt. [Antlicher Bericht.] Wetter: schön + 18.0 Rt. Barometer: 28.0. Wind: NW. - Weizen flau, p. 2125 Pfd. loco alter bunter und gelber 71 - 76 Rt., neuer incl. 66 - 70 Rt., ungar. 65 - 71 Rt., 88/85 Pfd. gelber per Okt. 73 - 72 1/2 Rt. B., Okt.-Nov. 72 1/2 B., 71 - 71 1/2 B., 72 B. u. G., Nov.-Dez. 71 1/2 B., Frühjahr p. 2000 Pfd. 70 B., B. u. G., - Roggen flau, p. 2000 Pfd. loco alter 45 - 48 Rt., neuer 46 - 49 Rt., pr. Okt. u. Okt.-Nov. 45 1/2 - 46 Rt. B., u. G., Frühjahr 48 1/2 - 48 B. u. G., - Gerste fest, p. 1750 Pfd. loco 29 - 41 Rt. B., - Hafer ruhig, p. 1300 Pfd. loco 26 - 27 Rt., 47/50 Pfd. pr. Sept.-Okt. 23 B., 27 1/2 G., - Erbsen p. 2250 Pfd. loco Futter 45 - 47 Rt., Rogh 52 - 57 Rt. - Winterrübisen flau, p. 1800 Pfd. pr. Okt. 104 1/2 B., - Heutiger Landmarkt: Weizen 60-70, Roggen 45-60, Gerste 38-41, Hafer 22-28, 46-51 Rt. Heu 12 1/2 - 15 Sgr., Stroh 7-8 Rt., Kartoffeln 11-15 Rt. - Rüböl schwach behauptet, loco 13 1/2 Rt. B., pr. Okt. 13 1/2 B., 1/2 G., Okt.-Nov. 13 1/2 B., 1871 April-Mai 27 1/2 B., u. B., 37 1/2 G., - Spiritus flau, pr. 10,000 Litre % loco ohne Faß 16 1/2 Rt. B., pr. Okt.-Nov. 16 1/2 B., u. G., Okt.-Nov. 16 B., Frühjahr 16 1/2 B., - Angemeldet: 160 B. Weizen, 6000 B. Roggen, 100 B. Rübisen, 200 Ctr. Rüböl. - Regu-

lirungspreise: Weizen 73 1/2 Rt., Roggen 45 1/2 Rt., Rübisen 104 1/2 Rt., Rüböl 13 1/2 Rt., Spiritus 16 1/2 Rt. - Petroleum, loco 7 1/2 Rt. B., pr. Okt. 7 1/2 B., Okt.-Nov. 7 1/2 B., Nov.-Dez. 7 1/2 B. (Df. B.)

Breslau, 1. Okt. [Antlicher Bericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) wenig verändert, pr. Okt. und Okt.-Nov. 44 1/2 - 45 B. u. B., 44 1/2 G., Nov.-Dez. 45 1/2 - 1/2 B. u. G., vor der Börse 45 1/2 B., April-Mai 47 B., - Weizen pr. Okt. 72 B., - Gerste pr. Okt. 44 B., - Hafer pr. Okt. 42 B., - Raps pr. Okt. 120 G., - Rüböl fest, loco 13 1/2 B., pr. Okt. 13 1/2 B. u. G., Okt.-Nov. und Nov.-Dez. 13 1/2 B., April-Mai 13 1/2 B., - Rapsuchen ruhig, pro Ctr. 66-68 Sgr., - Leinuchen fest, pro Ctr. 84-88 Sgr., - Spiritus wenig verändert, loco 16 1/2 B., 15 G., pr. Okt. 15 1/2 B., Okt.-Nov. 14 1/2 B., Nov.-Dez. 14 1/2 B., B. u. G., Dez.-Jan. 14 1/2 B., 1/2 G. Die Börsen-Kommission.

Preise der Cerealien. (Festsetzungen der polizeilichen Kommission.)

Table with 4 columns: Cereal type (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen), Quantity (Kaps), Price (255-230), and Commission (Winterrübisen, Sommerübisen, Schlaglein).

Bromberg, 1. Oktbr. Wind: NW. Bitterung: trübe. Morgens 8°. Mittags 14°. - Weizen 122-126 Pfd. 65-67 Thlr., 126-129 Pfd. 68-70 Thlr. pr. 2125 Pfd. Bollgewicht. - Roggen 120-125 Pfd. 43-45 Thlr. pr. 2000 Pfd. Bollgewicht. - Gerste 35-39 Thlr. pro 1875 Pfd. - Erbsen 40-45 Thlr. pr. 2250 Pfd. Bollgew. - Rübisen und Raps ohne Umsatz. - Spiritus 16 Thlr. (Bromb. Stg.)

Uebersicht

Table with 2 columns: Ankommende Posten (Ank. 55 M. früh Pers.-Post, 3-55, 4, 7-5, 8-30, 8-50, 9-10, 2-55, 3-55, 6-55, 7-5, 8-15) and Abgehende Posten (Abg. 45 M. früh Pers.-Post, 7-20, 8-30, 8-30, 12-15, 1-15, 6-55, 8-25, 9-10, 11-20, 11-45, 11-45).

Telegraphische Nachrichten.

Ferrieres, 2. Oktober. Der Bericht, den der Times-Korrespondent Russel über die Unterredung des Königs Wilhelm mit dem Kaiser Napoleon (vergl. das Morgenblatt von Nr. 290 der Post Stg.) abgestattet hat, beruht durchaus auf Erfindung. Florenz, 2. Oktober, Abends. Zahlreiche Depeschen aus Rom konstataren die große Theilnahme der Bevölkerung am Plebiszit. Enthusiasmus bedeutend. Personen, die ihr Votum abgaben, durchziehen die Stadt mit dem Rufe: Es lebe Italien und der König. Die Depeschen anderer römischer Städte konstataren denselben Enthusiasmus und Theilnahme am Plebiszit. Es heißt, die Deputation mit dem Resultat des Plebiszits trifft Donnerstag ein. (Vorstehende Depeschen wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der Morgen-Ausgabe Aufnahme gefunden haben.)

Posener Marktbericht vom 3. Oktober 1870.

Table with 4 columns: Commodity (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.), Quantity (Scheffel), Price (Höchst, Mittlerer, Niedrigst).

Börse zu Posen

am 3. Oktober 1870. Fonds: Kein Geschäft. [Antlicher Bericht.] Roggen, gekündigt 150 Bispel. pr. Heft 44 1/2 - 43 1/2, Okt. 44 1/2 - 43 1/2 - 43 1/2, Okt.-Nov. 44 1/2 - 43 1/2 - 43 1/2, Nov.-Dez. 44 1/2 - 43 1/2, Frühjahr 1871 46 1/2 - 46 1/2.

Berlin, 1. Oktober. Die Börse eröffnete ziemlich fest, aber sehr geschäftslos; besonders matt waren Lombarden, welche mit weichen Kursen gehandelt wurden; doch waren sie verhältnismäßig ziemlich belebt. Später, nach dem Eintreffen der Wiener Kurse, ermattete die Haltung im Allgemeinen. Außer Lombarden wurden noch Kredit und Türken ziemlich lebhaft gehandelt. Eisenbahnen waren still und etwas matter, Banken ganz ohne Regsamkeit. Unionbrauerei Gratweil wurden heute ohne Dividende, die auf 8 pCt., für das erste Semester auf 4 pCt. geschätzt wird, gehandelt. Der Verkehr in inländischen und deutschen Fonds war mäßig, die Haltung fest; bayerische Anleihen beliebt und höher. Prioritäten waren gut behauptet, inländische gut zu lassen, österreichische sehr still, russische zum Theil höher bei gutem Verkehr. Von russischen Fonds waren 1870er englische, Boden-Kredit zu höheren Preisen und Aquidations-Pfandbriefe ebenso, beliebt; Prämienanleihen höher, aber nicht animirt. Wechsel matter und ohne Leben. - Französische Prioritäten, alte Emission, wurden heute mit 277 gehandelt. Der Schluss der Börse war fester.

Fonds- u. Aktienbörse.

Table with 4 columns: Bond/Aktien name, Quantity, Price, and other details. Includes sections for Preussische Fonds, Staats-Anleihe, and various bank shares.

Ausländische Fonds.

Table with 4 columns: Foreign bond name, Quantity, Price, and other details. Includes items like Defr. 250 fl. Pr. Obl., do. 100 fl. Kred. L., etc.

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilsscheine.

Table with 4 columns: Bank name, Quantity, Price, and other details. Includes items like Anb. Landes-Bank, Berl. Kass.-Bank, etc.

Prioritäts-Obligationen.

Table with 4 columns: Priority bond name, Quantity, Price, and other details. Includes items like Wagen-Düsseldorf, do. II. Em., etc.

Verl. Fonds- u. Aktienbörse.

Table with 4 columns: Berlin stock/bond name, Quantity, Price, and other details. Includes items like Lit. A. u. B. 4, do. Lit. C. 4, etc.

Ruhrort-Crefeld.

Table with 4 columns: Ruhrort stock/bond name, Quantity, Price, and other details. Includes items like do. II. Ser. 4, do. III. Ser. 4, etc.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table with 4 columns: Gold/Silver/Paper name, Quantity, Price, and other details. Includes items like Friedrichsd'or, Gold-Kronen, etc.

Eisenbahn-Aktien.

Table with 4 columns: Railway stock name, Quantity, Price, and other details. Includes items like Magdeburg-Nordb., Altona-Richter, etc.

Wandels-Kurse vom 1. Oktober.

Table with 4 columns: Exchange rate name, Quantity, Price, and other details. Includes items like Amsterdam 250 fl. 16X, Hamb. 300 fl. 8X, etc.